

das Tier wurde sorgfältig in einer Ecke des Wagens untergebracht. Gleichwohl sollte Jafe den Genuß doch nicht allein haben; denn auch die Trapper waren Freunde von frischem Fleisch, wenn es auch Waschbärenfleisch war, und beanspruchten in folgedessen ihren Anteil. Sonst aber trug niemand das geringste Verlangen, ihnen den fuchsähnlichen Braten streitig zu machen.

Nach dem Abendessen wurde sodann dem Waschbären die Ehre zu teil, den Gesprächsstoff zu bilden, und viele von den Einzelheiten über ihn und seine Lebensweise verdankten wir keinem andern als — unserm schwarzen Jafe.

Swölftes Kapitel.

Der Waschbär.

Von allen wilden Tieren Amerikas ist der Waschbär das allgemein bekannteste. Keines hat aber auch eine größere Verbreitung, da es auf dem ganzen Kontinent, vom Polarmeere bis zum Feuerland, vorkommt — überall, wo es nur Waldungen giebt.

So weit die englische Sprache gesprochen wird, hat er nur einen Namen, der *Raccoon*, oder kurzweg „Coon“.

Der Waschbär ist ungefähr von der Größe eines Fuchses, aber etwas dicker und gedrungenener im Körperbau. Seine Beine sind verhältnismäßig kurz, und da die Hinterfüße flache Sohlen haben, so hat er in Gang und Stellung etwas bärenartiges. Die Schnauze ist außerordentlich spiz und lang und dient ihm trefflich dazu, in allen Ritzen und Spalten der Bäume nach Spinnen, Käfern und dergleichen zu suchen.

Sein Pelz ist dunkelbraun, fast schwarz, mit etwas Eisengrau